

Volker I. und Tine I. regieren das Narrenvolk

Die Wittringer Ritter holten den Hoppeditz mit Trommelwirbel aus seinem Tiefschlaf und proklamierten das neue Prinzenpaar. Die Jecken erlebten das erste karnevalistische Treiben der neuen Session



DIE WITTRINGER RITTER PROKLAMIERTEN IN DER GASTSTÄTTE KLEIMANN-REUER DAS AMTIERENDE PRINZENPAAR: VOLKER I. UND TINE I.. **FRANK OPPITZ** FUNKE FOTO SERVICES

Maximilian Wiescher

Volker I. und Tine I. regieren in der anstehenden fünften Jahreszeit die Gladbecker Narren. Doch bevor die Wittringer Ritter in der Gaststätte Kleimann-Reuer zur Proklamation der Tollitäten schreiten konnten, musste der Hoppeditz wachgetrommelt werden.

Neun fassgroße japanische Taiko-Trommeln stehen auf der Bühne im Halbkreis um den Stuhl herum, auf dem der Hoppeditz (Klaus-Peter Quickels) schläft. Um Punkt 19.11 Uhr legen die acht Trommler der Gladbecker Sportgemeinschaft los: Mit dicken, beleuchteten Schlägeln spielen sie einen energiegeladenen Rhythmus, um die Schlafmütze munter zu machen. Als diese dann endlich erwacht, gelten die ersten Worte dem Stadtjubiläum: „Gladbeck ist eine schöne Stadt, die in diesem Jahr Geburtstag hat. Hundert Jahre wird sie alt, darum feiert man, ob es warm ist oder kalt ...“

Lobende Worte findet der Hoppeditz für seinen Karnevalsverein Wittringer Ritter, Schalke und den Seniorenbeirat, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feierte. Diese Auftaktrede der neuen Session bringt ihm den ersten Orden in der aktuellen fünften Jahreszeit aus den Händen der Vereinsvorsitzenden Sandra Gailowitz ein.

Dieses Hoppeditz-Erwachen ist nicht irgendeines: Es ist die 22. Session des Vereins Wittringer Ritter, also ein karnevalistisches Jubiläum. Entsprechend gut gefüllt ist an diesem Abend der Saal im Obergeschoss der Gaststätte Kleimann-Reuer, auch wenn sich die Zahl der Kostümierten noch in Grenzen hält. Die erste Bühnenshow der neuen Session gestaltet die Jugendgarde. Die zwölf Mädchen im Alter zwischen sechs und elf warten mit einer rasanten Tanzdarbietung auf. Das Publikum honoriert den Auftritt mit langem Applaus und Forderungen nach eine Zugabe. „Ihr trainiert das ganze Jahr über, ihr müsst diesen Flohhaufen zusammenhalten, ihr habt euch den Sessionsorden verdient“, lobt Gailowitz die Betreuerinnen der Garde – Elke Uhlendorf und Heike Walter.

Die Tanzdarbietung zu Ehren des neuen „Ritters von der Gladebeke“ Thomas Wehner wird zu einer Premiere. Die erst im März gegründete Juniorengarde steht zum ersten Mal auf der Bühne. Mit ihren Darbietungen zu „Mr. Vain“ und „Viva Colonia“ reißen die Tänzerinnen zwischen zwölf und 16 Jahren das Publikum mit. Gailowitz erklärt: „Diese jungen Damen sind unserer Jugendgarde entwachsen, und wir haben gedacht: Wir machen aus denen eine neue Garde. Und ich finde: Das ist die beste Idee, die wir hatten. Oder?“

Danach ist es endlich an der Zeit für die Majestäten der neuen Saison. Jörg und Jens Sievers drehen die Musik hoch. Die Blicke der Gäste und viele Kameras wenden sich zum Saaleingang, von dem aus sämtliche Gardes sich auf den Weg zur Bühne machen. Angeführt werden sie von Jörg Jaursch mit der Vereinsfahne.

Oberstes Gebot fürs Narrenvolk: nur gut gelaunte Gesichter

Konfetti-Kanonen knallen. Süßigkeiten fliegen aus dem Festumzug auf die Tische der Gäste. Inmitten der Menge befindet sich das neue Prinzenpaar. Sandra Gailowitz verkündet: „Ich darf vorstellen: Seine Tolilität Volker I. und Ihre Lieblichkeit Tine I.“

Die Verleihung der Insignien gebührt dem Landtagsabgeordneten Michael Hübner, der dieses Mal den Bürgermeister Ulrich Roland vertritt. Auf der Bühne überreicht der Politiker Volker Ristau die Prinzenkette plus Zepter und Tine Hälker das Diadem.

„Ihr seid mein Volk, und ich bin euer Volker!“, begrüßt der neue Prinz seine Gäste, dann verkünden er und seine Prinzessin die Gebote für ihr Volk. Alle wollen eine friedliche und fröhliche Session, dabei nur gut gelaunte Gesichter sehen. „Fotografieren mit dem Handy ist erlaubt, dadeln kann jeder zuhause!“ Ristau verleiht seinen ersten Prinzenorden an seinen Sohn Simon, schließlich muss dieser demnächst häufiger abends auf ihn verzichten. Die Gesandten der Gastvereine Rot-Weiß Datteln, Herten-Langenbochum und „Gelsenkirchener Schlossnarren“ gratulieren.

Hübner kündigt an, den Jecken den Rathaussturm am 20. Februar nicht zu leicht machen zu wollen. Die sechsköpfige Prinzengarde erweist den Regenten mit dem Gardetanz die Ehre. „Wir haben drei super Garden, das ist nicht selbstverständlich“, meint Gailowitz. Den ersten Fauxpas des Abends bemerkt sie sofort. „Hast du gerade ‚Gladbeck Alaaf‘ gesungen?“, fragt sie einen der ehemaligen Ehrenritter. „Das lasse ich jetzt ausnahmsweise noch durchgehen. Beim nächsten Mal nehme ich dir den Ritter-Titel ab!“
